

Erläuterung zum Zwischenabschluss per 30. Juni 2011

I. Allgemeine Angaben zum Zwischenabschluss per 30. Juni 2011

Der Zwischenabschluss der Fritz Nols AG (vormals Fritz Nols Equity AG) zum 30. Juni 2011 wurde unter Beachtung der handels- und aktienrechtlichen Vorschriften gemäß §§ 242 ff. und §§ 264 ff. HGB und nach dem AktG aufgestellt. Da der Gesellschaft bereits im Januar 2004 die Erlaubnis, Bankgeschäfte zu betreiben, entzogen wurde, ist die Verpflichtung entfallen, den Zwischenabschluss auch auf der Grundlage der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute (RechKredV) zu erstellen.

Am 30. März 2004 wurde ein Insolvenzverfahren über das Vermögen der Gesellschaft eröffnet. Nachdem die Gläubigerversammlung im Juli 2008 dem Insolvenzplan zugestimmt und die Hauptversammlung im März 2009 die Fortführung des Unternehmens beschlossen hat, wurde das Insolvenzverfahren mit Beschluss vom 25. Januar 2010 durch das Amtsgericht Frankfurt am Main aufgehoben. Der Beschluss wurde am 30. Januar 2010 rechtskräftig.

Mit Erlangung der Rechtskraft des Aufhebungsbeschlusses des Insolvenzverfahrens am 30. Januar 2010, beginnt ein RumpfBerichtszeitraum 2010, das mit Ablauf des 31. Dezember, entsprechend der Satzung der Gesellschaft, endet. Ab dem 01. Januar 2011 entspricht das Berichtszeitraum somit wieder dem Kalenderjahr.

Bei der Gesellschaft handelt es sich um eine große Kapitalgesellschaft i. S. von § 267 Abs. 3 Satz 2 HGB.

Die Aufstellung des Zwischenabschlusses erfolgte unter Beachtung der handelsrechtlichen Rechnungslegungsvorschriften.

Die Gewinn- und Verlustrechnung für den Zeitraum vom 01. Januar 2011 bis zum 30. Juni 2011 wurde nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt. Für die Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde die Staffelform gewählt.

Soweit Ausweiswahlrechte für Angaben im Anhang oder in der Bilanz bestehen, wird im Regelfall die Angabe im Anhang gewählt.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Der Zwischenabschluss wurde unter der Abkehr vom Grundsatz der Unternehmensfortführung (Going Concern) aufgestellt, da der Geschäftsbetrieb bis zum Zeitpunkt der Erstellung des Zwischenabschlusses noch nicht wieder aufgenommen wurde. Werterhellende Tatbestände bis zur Aufstellung des Zwischenabschlusses wurden berücksichtigt.

Die Vermögensgegenstände und Schulden werden einzeln bewertet. Es wird vorsichtig bewertet, namentlich werden alle vorhersehbaren Risiken und Verluste, die bis zum Abschlussstichtag entstanden sind berücksichtigt, selbst wenn diese erst zwischen dem Abschlussstichtag und der Aufstellung des Zwischenabschlusses bekannt geworden sind. Gewinne werden nur berücksichtigt, wenn sie bis zum Abschlussstichtag realisiert wurden.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen werden mit den Anschaffungskosten bzw. im Falle einer dauernden Wertminderung mit den niedrigeren beizulegenden Werten bilanziert.

Die sonstigen Vermögensgegenstände werden zum Nennwert bzw. nach dem strengen Niederstwertprinzip bilanziert.

Die Flüssigen Mittel werden zum Nennwert ausgewiesen.

Die übrigen Rückstellungen werden in Höhe des Betrages, der nach vorsichtiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist, gebildet. Der Wertansatz beinhaltet alle erkennbaren Risiken.

Aufwendungen und Erträge werden periodengerecht abgegrenzt.

III. Angaben und Erläuterungen zur Bilanz

Die **sonstigen Vermögensgegenstände** beinhalten ausschließlich Steuerforderungen.

Die **Guthaben bei Kreditinstituten** betragen zum Bilanzstichtag T€ 965.

Das **gezeichnete Kapital** in Höhe von € 3.067.751,29 ist eingeteilt in 1.200.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien.

Die **sonstigen Rückstellungen** stellen sich dar:

	Stand Beginn Berichtszeitraum	Inanspruch- nahme	Auflösung	Zuführung	Stand - 30.06.2011r
Gläubigerforderungen	1.105.553,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	1.105.553,00 €
Übrige Massekosten	200,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	200,00 €
Abschluss- und Prüfungskosten	50.226,81 €	4.500,00 €	0,00 €	0,00 €	54.726,81 €
	1.155.979,81 €	4.500,00€	0,00 €	0,00 €	1.160.479,81 €

Am Bilanzstichtag bestanden keine **Eventualverbindlichkeiten**. Die Gesellschaft hat keine Sicherheiten i. S. d. § 285 Nr. 1 b HGB für ihre Verbindlichkeiten gestellt.

Bestehende **sonstige Verpflichtungen** aus Miet-, Pacht- und Leasingverträgen sind insolvenzbedingt von den Gläubigern der Gesellschaft als Forderungen zur Insolvenztabelle angemeldet worden und werden dementsprechend zum Bilanzstichtag als ungewisse Verbindlichkeiten in den Sonstigen Rückstellungen gezeigt.

IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Auf Grund der Einstellung der Geschäftstätigkeit weist die Gesellschaft im Berichtszeitraum keine **Umsatzerlöse** aus.

Die **sonstigen Zinsen und ähnliche Erträge** betreffen ausschließlich Erträge aus Festgeldkonten sowie Zinsen aus Steuererstattungen.

V. Vermögens, Finanz- und Ertragslage

Der Zwischenabschluss ergibt nach § 264 Abs. 2 HGB ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft.

VI. Sonstige Angaben

Anzahl der Mitarbeiter

Im Zeitraum vom 31.01.2010 – 30.01.2011 wurden keine Mitarbeiter beschäftigt.

Organe

Vorstand

Hendrik Klein, Fondsmanager, Tagelswangen/Schweiz

Frank Scheunert, Fondsmanager, Burj Dubai.

Zum Zeitpunkt der Erstellung des Abschlusses ist Herr Hendrik Klein, alleiniger amtierender Vorstand.

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat bestand im gesamten Berichtszeitraum aus folgenden Mitgliedern:

Peter Eck, Dipl.-Betriebswirt, Geldern, Vorsitzender des Aufsichtsrats,

Guido Mülli, Kaufmann, Oberrohrdorf, Schweiz,

Peter Forster, Rechtsanwalt, Davos, Schweiz.

Alle Aufsichtsratsmitglieder hatten im Berichtszeitraum keine weiteren Aufsichtsratsmandate inne.

Bezüge von Vorstand und Aufsichtsrat

Im Berichtszeitraum wurden weder an den Vorstand noch an den Aufsichtsrat Bezüge oder Auslagen gezahlt.

Frankfurt am Main

Fritz Nols AG
Frankfurt am Main